

Julische Voralpen

Die Stimme des Parks



**PARCO
NATURALE
PREALPI
GIULIE**

Jahr 2025 ~ Nummer 1

Poste Italiane S.p.A.
Versand mit Postabonnement
70% NE/UD

Ein Biosphären- reservat über die Grenzen hinaus

Tit Potočnik / Direktor des Nationalparks Triglav und Leiter des Koordinierungsausschusses des grenzüberschreitenden MAB-UNESCO-Biosphärenreservats der Julischen Alpen

Anna Micelli / Leiterin der Naturparkbehörde der Julischen Voralpen und Sprecherin des MAB-UNESCO-Biosphärenreservats der italienischen Julischen Alpen



Die Anerkennung des grenzüberschreitenden Biosphärenreservats der Julischen Alpen seitens der UNESCO stellt einen Meilenstein für unser gemeinsames Gebiet dar. Die enorme Bedeutung dieser Anerkennung zeigt sich auf der unterschiedlichsten Ebene: von der Größe des Gebiets bis zur Anzahl

der beteiligten Gemeinden, von der Vielfalt des Natur- und Landschaftserbes bis zur Vielfalt des kulturellen Erbes, von der Einbindung verschiedener Interessenvertreter:innen bis hin zur starken Botschaft der Zusammenarbeit und des Friedens, die den Leitgedanken des Anerkennungsprozesses bildet. Manchmal scheint es uns nahezu unmöglich, eine derart umfassende Zusammenarbeit in einem Gebiet zu koordinieren, das bis vor knapp einem Jahrhundert Schauplatz von Konflikten, Kämpfen und Spaltungen war. Wir sind stolz darauf, diese starke Botschaft der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit nach außen zu tragen, insbesondere in diesem historischen Moment. Mit der Anerkennung des Biosphärenreservats und der Einführung einer Verwaltungsstruktur haben wir einen wichtigen Schritt vollzogen, um einen der außergewöhnlichsten und wertvollsten Orte unseres Kontinents zu schützen und zu erhalten. Dieses Alleinstellungsmerkmal stellt auch für künftige Generationen eine wichtige strategische Ressource dar. Die Julischen Alpen sind mit ihrer einzigartigen Biodiversität, ihren atemberaubenden Landschaften und den zahlreichen kulturellen Traditionen ein Symbol dafür,

wie grenzüberschreitende Zusammenarbeit zu konkreten und positiven Ergebnissen führen kann. Das Biosphärenreservat wird nicht nur gemeinsam gestaltet, sondern zeugt auch vom Engagement aller Beteiligten den Schutz und Erhalt dieses außergewöhnlichen Gebiets zu gewährleisten. Die Förderung einer nachhaltigen Entwicklung und die aktive Einbindung der lokalen Bevölkerung sind die Grundpfeiler dafür. Wir glauben, dass insbesondere die Beteiligung und die Tätigkeiten junger Menschen, die im Mittelpunkt der Verwaltungsstruktur stehen und stehen werden, von zentraler Bedeutung sind. Wir wissen, dass unsere Aufgabe herausfordernd ist, gleichzeitig sind wir jedoch davon überzeugt, dass unsere Erfahrung, Leidenschaft und Kooperationsbereitschaft von entscheidender Bedeutung sein können. Durch die Zusammenarbeit werden wir dafür sorgen, dass unser gemeinsames Biosphärenreservat nicht nur ein schönes Umweltschutzprojekt bleibt, sondern sich zu einem Vorbild für die Verwaltung von Schutzgebieten im grenzüberschreitenden Kontext entwickelt. Wir sind schon jetzt gespannt darauf, was wir gemeinsam mit unseren Gemeinschaften, Jugendlichen, jungen Erwachsenen und anderen Interessenvertreter:innen in den kommenden Monaten und Jahren aufbauen werden. Bereits jetzt sind wir uns dessen bewusst, dass dieses Biosphärenreservat eine Inspirationsquelle für andere Schutzgebiete und für alle Menschen sein wird, die an eine nachhaltigere Zukunft glauben. Vielen Dank an alle, die uns auf diesem Weg unterstützt haben, und an alle, die sich mit uns dieser neuen und äußerst wichtigen Herausforderung stellen werden.

Julische Voralpen DIE STIMME des Parks

Halbjährliche Zeitschrift des Naturparks der Julischen Voralpen

**Jahr 2025 – Nr. 01 Sonderausgabe
Neue Serie – Mai 2025**

Chefredakteur:
Francesco Brollo

Eintragung beim Gericht von
Tolmezzo Nr.127 vom 14.12.1999

Redaktionsteam:

Francesco Brollo, Alberto Madrassi, Stefano Santi, Büro für Umwelterziehung und -förderung, Naturparkbehörde der Julischen Voralpen

Mitarbeit bei der Texterstellung:

António Abreu, Alessandro Benzoni, Alberto Madrassi, Anna Micelli, Tit Potočnik, Stefano Santi

Übersetzung:

Autonome Region Friaul Julisch Venetien – Dienststelle für Minderheitensprachen und

Mitbürger im Ausland – Regionalbüro für die deutsche Sprache, Ines Schäfer

Bilder von:

António Abreu, PNPg-Archiv, TNP-Archiv, UNESCO-Archiv

Bilder Titelseite und Rückseite:

Marco Di Lenardo

Grafik und Druck

Litostil s.a.s
Fagagna (Ud)



UNESCO- Biosphärenreservat Julische Alpen

Ein Zukunftsmodell für (Natur)Schutz und Nachhaltigkeit

António Abreu | Direktor der Abteilung für Ökologie und Geowissenschaften der UNESCO



Das Gebiet der Julischen Alpen an der Grenze zwischen Italien und Slowenien bietet nicht nur eine außergewöhnliche Landschaft mit schroffen Gipfeln, unberührten Wäldern und Gletscherseen. Diese Region, die zum grenzüberschreitenden UNESCO-Biosphärenreservat ernannt wurde, entwickelt sich immer mehr zu einem globalen Modell für nachhaltige Entwicklung, für die Erhaltung der Biologischen Vielfalt und für ein friedvolles Miteinander zwischen Mensch und Natur. Die Julischen Alpen zeigen durch die Verbindung von wissenschaftlicher Forschung, Umweltmanagement und Möglichkeiten einer lokalen Entwicklung das Potenzial des UNESCO-Programms

„Der Mensch und die Biosphäre“ (MAB) auf.

Ein Reallabor für Biodiversität und Naturschutz

Das Biosphärenreservat der Julischen Alpen ist mit seinen verschiedenen Ökosystemen – die von alten Buchenwäldern bis hin zu Alpenwiesen reichen – ein Paradies für Wildtiere. Die Region bietet eine beispiellose Landschaft, die es zu schützen gilt.

Eine der Stärken des Biosphärenreservats ist seine Rolle als „Reallabor“: Forscherinnen setzen modernste Monitoring-Techniken ein, um die Auswirkungen des Klimawandels zu ermitteln, die Widerstandsfähigkeit von Ökosystemen zu untersuchen sowie anpassungsfähige Managementstrategien zu entwickeln. Es verbindet traditionelles ökologisches Wissen mit modernem Naturschutz und ist Vorreiter bei innovativen Ansätzen zum Erhalt der biologischen Vielfalt.

Darüber hinaus spielt das Biosphärenreservat eine entscheidende Rolle bei der Wiederherstellung von Lebensräumen. Zuvor beschädigte Gebiete werden regenerieren und könne somit wieder ein breites Spektrum von Arten aufnehmen. Laufende wissenschaftlichen Studien im Gebiet untersuchen die

komplexen Zusammenhänge zwischen Flora und Fauna und liefern wichtige Einblicke in die ökologischen Netzwerke und ihre Widerstandsfähigkeit gegenüber Umweltbelastungen.

Nachhaltigkeit im Mittelpunkt: Gleichgewicht zwischen Natur und lokaler Wirtschaft

Ein zentrales Ziel des MAB-Programms der UNESCO ist es, den Umweltschutz mit wirtschaftlichem und sozialem Wohlergehen in Einklang zu bringen. Nachhaltigkeit ist in den Julischen Alpen nicht nur ein abstrakter Begriff, sondern eine Lebensweise.

Die Region fördert Ökotourismus, nachhaltige Landwirtschaft und grünes Unternehmertum. Die lokale Bevölkerung beteiligt sich aktiv an Initiativen, wie dem ökologischen Landbau, der verantwortungsvollen Forstwirtschaft und dem Handwerk, um sicherzustellen, dass wirtschaftliche Vorteile und Umweltschutz Hand in Hand gehen. Sorgfältig durchdachte touristische Modelle werden umgesetzt, um die ökologischen Auswirkungen zu minimieren und den Besucher:innen ein authentisches Erlebnis des Natur- und Kulturerbes der Alpen zu bieten.

Außerdem wird nachhaltige Infrastruktur – darunter Projekte im

Bereich erneuerbar Energie und umweltfreundliche Mobilität – gefördert. Durch die Integration grüner Technologien in den Alltag, bietet das Biosphärenreservat ein Beispiel dafür, wie sich die Bevölkerung weiterentwickeln kann, ohne dabei ihre natürliche Umwelt zu gefährden.

Förderung von Wissenschaft, Bildung und globaler Zusammenarbeit

Die Julischen Alpen sind – wie alle anderen Biosphärenreservate – ein Zentrum für wissenschaftliche Forschung und Bildung. Die Zusammenarbeit zwischen Universitäten, Forschungsinstituten und lokalen Interessenvertreter: innen liefert wertvolle Erkenntnisse zu den Themen Klimaanpassung, Ökosystemdienstleistungen und nachhaltige Landnutzung.

Die Bildungsprogramme des Biosphärenparks sind eine Inspirationsquelle für die nächste Generation von Fachkräften im Umweltschutz. Schulen, Gemeinden und Besucher: innen können sich an praktischen Lernerfahrungen beteiligen und ihr Bewusstsein dafür stärken, dass das menschl-

che Wohlergehen eng mit der Gesundheit der natürlichen Ökosysteme verbunden ist.

Das Biosphärenreservat der Julischen Alpen ist Teil des weltweiten Netzwerks der Biosphärenreservate. Weltweit gibt es aktuell mehr als 700 Biosphärenreservate. Die Julischen Alpen sind Vorreiter im Bereich des grenzüberschreitenden Erhalts und der nachhaltigen Entwicklung von Berggebieten und gelten als Vorbild für die internationale Zusammenarbeit bei der Bewältigung von Umweltproblemen. Darüber hinaus stellen Initiativen zur verstärkten Beteiligung der Bevölkerung am Entscheidungsprozess sicher, dass die Bemühungen zum Umweltschutz den lokalen Bedürfnissen und Bestrebungen entsprechen.

Das Biosphärenreservat fördert eine integrative Verwaltungsstruktur. Es stärkt die Widerstands- und Anpassungsfähigkeit ihrer Interessenvertreter: innen und ebnet den Weg für langfristige Nachhaltigkeit.

Die Julischen Alpen: Vorbild für die Zukunft

Mit der Anerkennung der Julischen Alpen zum UNESCO-Biosphären-

reservat sind dessen natürlicher und kultureller Reichtum sowie der Einsatz für eine nachhaltige Zukunft anerkannt worden. Das Biosphärenreservat zeigt, wie Gesellschaften durch den Schutz unserer Erde florieren und die Lücke zwischen Schutz und Entwicklung geschlossen werden kann.

Die laufende Zusammenarbeit zwischen Forscherinnen, Verwaltungen und der Bevölkerung im Biosphärenreservat der Julischen Alpen zeigen auf, wie wir eine Welt gestalten können, in der Mensch und Natur gemeinsam wachsen. In einer Zeit, in der die globale Gemeinschaft nach Lösungen gegen den Klimawandel und den Verlust der Artenvielfalt sucht, ist dieses Alpengebiet ein Vorbild für ein nachhaltiges Leben im Einklang mit der Natur. Durch die Förderung wissenschaftlicher Forschung, nachhaltiger Wirtschaft und globaler Zusammenarbeit zeigen die Julischen Alpen, dass der Umweltschutz nicht auf Kosten des Fortschritts erfolgen muss. Vielmehr ist ein Umdenken im Sinne einer inklusiveren, resilienteren und im Einklang mit der Natur stehenden Entwicklung, erforderlich.

Was ist ein Biosphärenreservat?

Wo Natur und Mensch gemeinsam wachsen: Modellregionen für eine nachhaltige Zukunft.

Ein Biosphärenreservat ist ein von der UNESCO anerkanntes Gebiet, das als Vorbild für ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Naturschutz und menschlichen Aktivitäten gilt. In diesen Gebieten wird ein Modell zur nachhaltigen Entwicklung erprobt, das die Artenvielfalt schützen kann und gleichzeitig die Lebensqualität der lokalen Bevölkerung erhöht. Das Konzept entstand im Jahr 1971 mit dem Programm „Der Mensch und die Biosphäre“ (MAB). Dieses Programm verfolgt das Ziel, die Natur- und Sozialwissenschaften, Wirtschaft und Bildung zu vereinen, um eine harmonischere Beziehung zwischen den Menschen und der Umwelt zu fördern. Biosphärenreservate umfassen Land-, Küsten- und Meeresökosysteme, welche die biologische und kulturelle Vielfalt einer Region darstellen. Sie sind nicht bloß Schutzgebiete, sondern vielmehr dynamische Modellregionen, in denen konkrete Lösungen für globale Herausforderungen wie Klimawandel, Verlust der Artenvielfalt und Zerstörung der natürlichen Ressourcen erforscht und umgesetzt werden.

Biosphärenreservate sind Reallabore, in denen Wissenschaft und traditionelles Wissen aufeinandertreffen und neue Formen der Flächennutzung und -verwaltung entstehen. In einem Biosphärenreservat wird die Gegenwart geschützt, die Vergangenheit gewürdigt und eine nachhaltigere Zukunft für alle gestaltet.

Biosphärenreservate auf der Welt...

759 

Biosphärenreservate

Present in **136** Ländern 

25 

grenzüberschreitende Biosphärenreservate



sind das Zuhause von mehr als **300 Millionen Menschen**

 **5%**

der Erdoberfläche
7 667 281 km²
Fast so groß wie Australien 



Siedlungsgebiete 

 **Forschung**

 **Bildung**

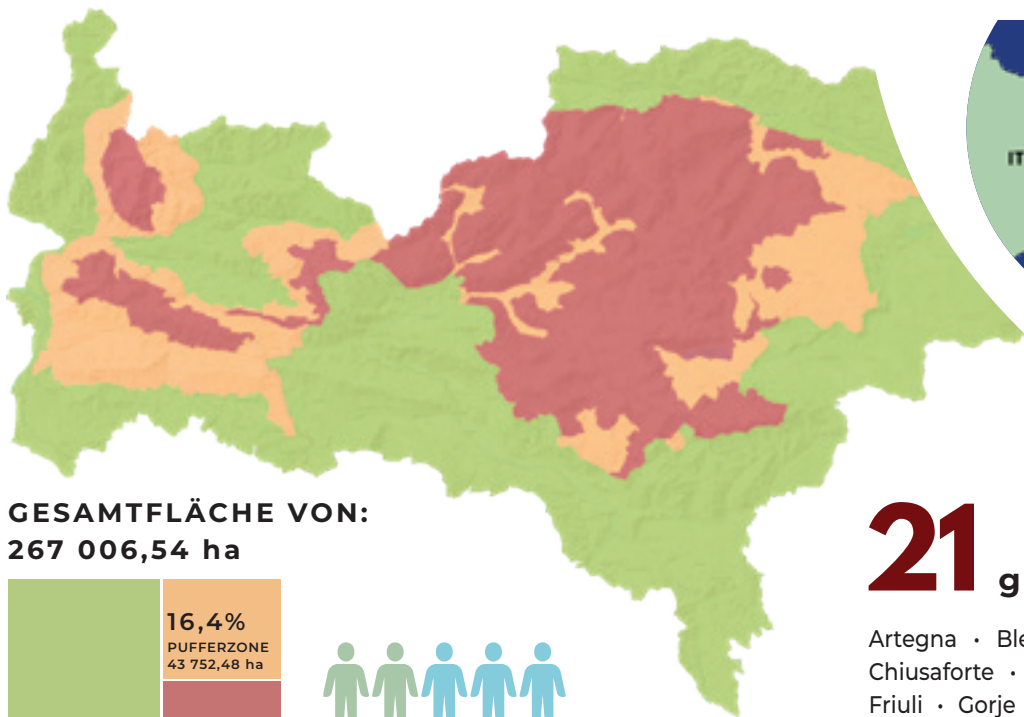
 **Tourismus**

 **Core area**

 **Buffer zones**

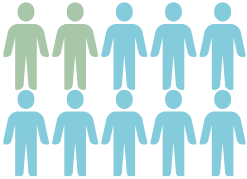
 **Transition area**

...und in den Julischen Alpen



GESAMTFLÄCHE VON:
267 006,54 ha

56,1% ENTWICKLUNGZONE 149 727,14 ha	16,4% PUFFERZONE 43 752,48 ha
	27,5% KERNZONE 73 526,92 ha



103 856 einwohner

21 gemeinden

- Artegna · Bled · Bohinj · Bovec · Chiusaforte · Dogna · Gemona del Friuli · Gorje · Jesenice · Kobarid · Kranjska Gora · Lusevera · Moggio Udinese · Montenars · Resia · Resiutta · Radovljica · Taipana · Tolmin · Venzone · Žirovnica

Die nächsten Schritte: Organisation und Verwaltung des Biosphärenreservats der Julischen Alpen

Mit dem Koordinierungsausschuss beginnt ein neuer Abschnitt der Zusammenarbeit zwischen der italienischen und der slowenischen Seite. Geplant sind auch themenspezifische Arbeitsgruppen, um die lokale Bevölkerung miteinzubeziehen.

Nach der Anerkennung des grenzüberschreitenden Biosphärenreservats der Julischen Alpen im Juli vergangenen Jahres, ist es Zeit für die ersten Schritte.

Im „Aktionsplan“ – der im Rahmen des Bewerbungsverfahrens genehmigt wurde – finden sich die gemeinsamen Maßnahmen (laufend, geplant oder vorgeschlagen), welche die lokalen Interessenvertreterinnen in naher Zukunft (10 Jahre) voranbringen wollen.

Der erste Schritt war die Einführung der Verwaltungsstruktur des Biosphärenreservats, um grenzüberschreitende Kooperationsprojekte anstoßen, unterstützen und umsetzen zu können. Darüber hinaus soll sie sich auch mit dem internationalen Netzwerk der MAB-Biosphärenreservate austauschen und die Julischen Alpen als ökologisch, sozial und wirtschaftlich einzigartiges Gebiet vertreten.

Die Verwaltungsstruktur besteht aus einem einzigen Organ, dem Koordinierungsausschuss mit insgesamt 12 Mitgliedern: 1 Vertreterin des Nationalparks Triglav (Slowenien), 1 Vertreterin des Naturparks der Julischen Voralpen (Italien), 6 Vertreterinnen (je 3 aus Slowenien und 3 aus Italien), die aus regionalen/lokalen Behörden stammen bzw. Mitglieder der Vorstände der Biosphärenreser-

vate der Julischen Alpen sind; 2 Jugendvertreterinnen (1 aus Slowenien und 1 aus dem Jugendbeirat des Biosphärenreservats der italienischen Julischen Alpen); 1 Vertreterin aus einem Institut für den Naturschutz (Slowenien); 1 Vertreterin des wissenschaftlichen Rats des Biosphärenreservats der Julischen Alpen (Italien).

Der Ausschuss wurde erstmals am 14. Februar 2025 in Trenta einberufen. Dabei wurden folgende Mitglieder ernannt: Tit Potočnik (Direktor des Nationalparks Triglav), der den Vorsitz im Jahr 2025 und 2026 innehat; Francesco Boscutti, Chiara Deganutti; Aljaž Lavtižar; Alberto Madrassi; Marko Matajurc; Anna Micelli (Sprecherin des MAB-UNESCO-Biosphärenreservats „italienische Julische Alpen“); Fabio Orlando; Metod Rogelj; Simon Škvor; Peter Torkar und Cecilia Venturini.

Ein ständiges Sekretariat unterstützt den Ausschuss: Es besteht aus drei Vertreterinnen für jedes nationale Biosphärenreservat, die als Ansprechpartner:innen des grenzüberschreitenden Biosphärenreservats für die lokale Bevölkerung dienen (der Parkdirektor und zwei von ihm ausgewählte Mitarbeiterinnen), einem Jugendbeirat, dem Forum der Europäischen Charta für nachhaltigen Touris-

mus (ECTS) und 5 Arbeitsgruppen für die Zusammenarbeit.

Bis zum Ende des laufenden Jahres sollen die Arbeitsgruppen für die grenzüberschreitende Zusammenarbeit etabliert werden. Die Arbeitstreffen (in Präsenz oder Online, um die Teilnahme zu erleichtern) sollen den branchenspezifischen Dialog zwischen italienischen und slowenischen Interessenvertreterinnen erleichtern, Synergien schaffen, neue Kooperationen fördern, eine Plattform bieten, um Best Practices Beispiele auszutauschen und die grenzüberschreitende Zusammenarbeit ausbauen.

Folgende Arbeitsgruppen sind vorgesehen: Land- und Forstwirtschaft, Universität und Forschungsgruppen, Brauchtums- und Kulturvereine, Schule und Bildung sowie Jugend.

Nun obliegt es den Einrichtungen, die die Kandidatur der

Julischen Alpen in Zusammenarbeit mit den Gemeinden unterstützt haben, das Biosphärenreservat durch konkrete Maßnahmen zu formen und die lokale Bevölkerung in den Mittelpunkt dieses Prozesses zu stellen.



Eine neue Herausforderung für die Jugend

Auftakt für einen gemeinsamen Weg: Kürzlich wurde ein Projekt zur Stärkung der Jugendbeteiligung im grenzüberschreitenden Biosphärenreservat in die Wege geleitet. Ziel ist es, auch in Slowenien eine feste Gruppe zu schaffen.

Alberto Madrassi | Jugendbeirat des Biosphärenreservats der italienischen Julischen Alpen

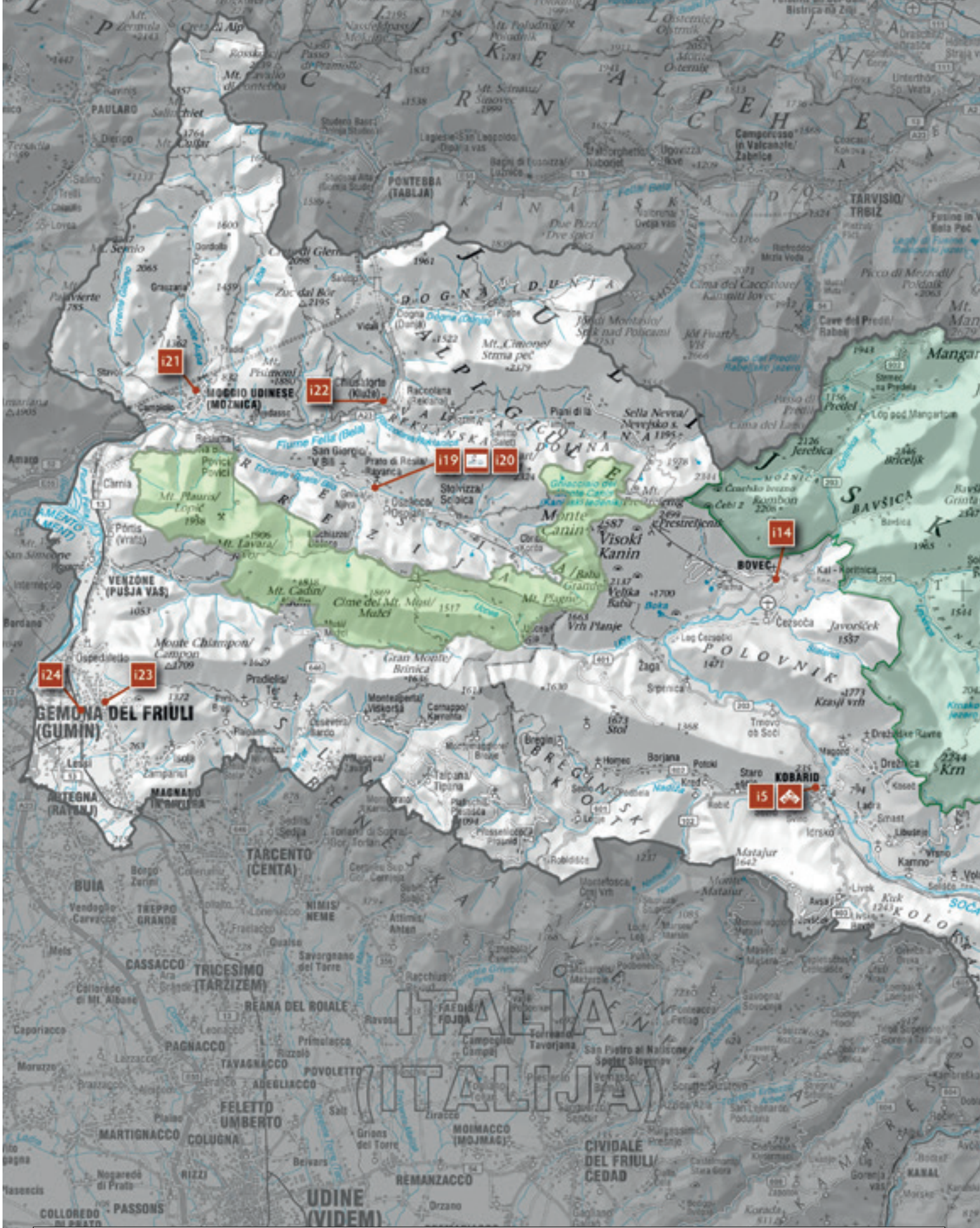
Mit der Anerkennung des grenzüberschreitenden Biosphärenreservats der Julischen Alpen leitet auch der Jugendbeirat der italienischen Julischen Alpen erste Schritte in die Wege, um die grenzüberschreitende Zusammenarbeit zwischen den beiden Ländern zu festigen. In den Jahren zuvor hatten sie immer wieder mit Herausforderungen zu kämpfen; u. a. die Pandemie und das Fehlen einer festen Gruppe von gleichaltrigen slowenischen Jugendlichen. Die wichtige Anerkennung in Agadir (Marokko) verlieh dem Jugendbeirat schließlich den nötigen Schwung zur Erreichung dieses spannenden Ziels.






























Beim ersten Treffen des Koordinierungsausschusses des grenzüberschreitenden Biosphärenreservats der Julischen Alpen stellten die zwei Jugendvertreter – Alberto Madrassi

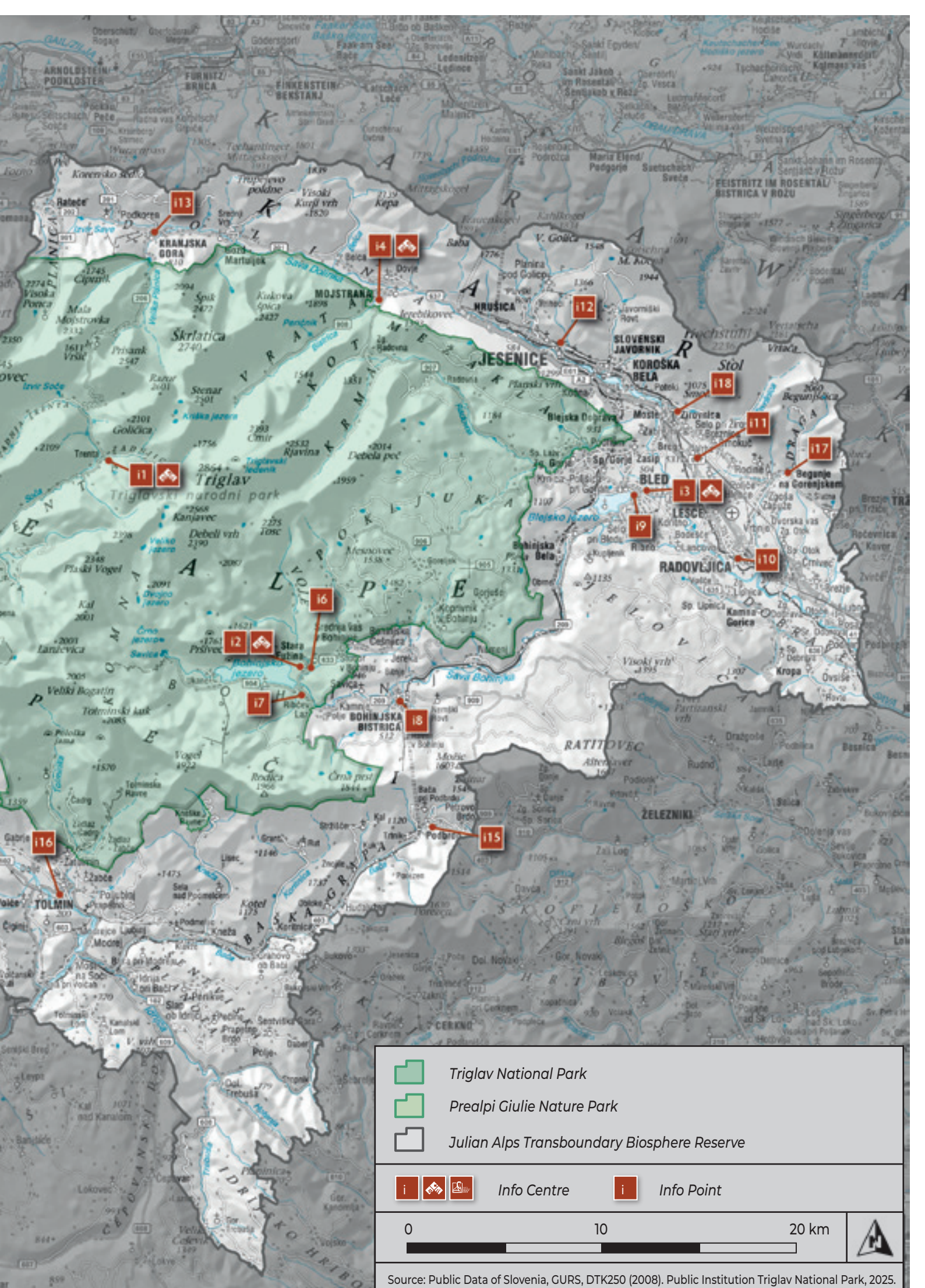
und Aljaž Lavtižar – die Weichen, um Jugendliche und junge Erwachsene in die Arbeit des grenzüberschreitenden Biosphärenreservats und die nachhaltige Entwicklung der Julischen Alpen einzubinden. Schwerpunkt der ersten Phase ist es, den slowenischen Gleichaltrigen zu helfen, eine eigene Gruppe zu etablieren. Diese Gruppe soll sich






aus jungen Frauen und Männern der elf slowenischen Gemeinden innerhalb des Biosphärenreservats zusammensetzen. Nur so können gemeinsame Aktivitäten durchgeführt werden und sich dauerhafte Arbeits- und Freundschaftsbeziehungen entwickeln. Eine klare und machbare Zielsetzung ist es, die erste offizielle Arbeitsgruppe für die grenzüberschreitende Zusammenarbeit im Rahmen des nächsten ECTS-Forums zu organisieren, das im Oktober in Slowenien stattfinden wird. Zu den Jugendlichen im Koordinierungsausschuss zählen auch Cecilia Venturini und Chiara Deganutti, die jeweils die Gemeinden Artegna und Moggio Udinese vertreten. Sie werden sicherlich einen wichtigen Beitrag zur Einbindung der Jugend in der Region der Julischen Alpen leisten.



<p>ITALIAN JULIAN ALPS BIOSPHERE RESERVE</p>   	     	     	 
<p>SLOVENIAN JULIAN ALPS BIOSPHERE RESERVE</p>   	     	     	 



-  Triglav National Park
-  Prealpi Giulie Nature Park
-  Julian Alps Transboundary Biosphere Reserve

-   Info Centre
-  Info Point

